

KULTURNACHT

Die Stadthalle als Tanztempel

VON BERNHARD HAAGE

Über 400 Tänzerinnen und Tänzer präsentieren sich – und machen auch dem Publikum bei einigen der rund 50 Veranstaltungen Beine.



Zurück in die 20er-Jahre: Charleston der Pfullinger Gruppe „Shirley and the Sweet Peas“ vor der Stadthalle. Bilder: Haas

Bei einer Kulturnacht wird auch getanzt, das versteht sich beinahe von selbst. Die Dimension, die Tanzkunst, Tanzsport und Tanzvergnügen am Samstagabend in Reutlingen bekommen hat, war dennoch beeindruckend: Mehr als 400 aktive Tänzerinnen und Tänzer gestalteten rund 50 Programmpunkte in und um die Reutlinger Stadthalle herum, die von den Organisatoren um Romana Mathes und Fabrizio Laraia kurzerhand in „Tanzhalle Reutlingen“ umbenannt worden war. Das Spektrum reichte dabei vom klassischen Ballett über Standardtänze bis hin zu Flamenco und Tango auf hohem Niveau.

Die Eröffnungsshow stieg vor der Halle. Kaum hatten die Beatstompers ihren kraftvoll getrommelten Kulturnachtbeitrag beendet, stolzierte eine Riesin (Ina Z) über den Manfred-Oechsle-Platz und lockte das Publikum zum einladenden Bewegungsmix einer gemeinsamen Choreografie der unterschiedlichsten Tänzerinnen und Tänzer.

Drinne beteiligten sich dann praktisch alle Reutlinger Tanzschulen und Balletstudios am vielseitigen Programm. Die HipHop-Gruppe der Tanzschule Dance & Music, die sich für die Europameisterschaft qualifiziert hat, zeigte ihr eindrucksvolles Können, Paare vom Tanzsportclub Schwarz-Weiß schwebten beim Wiener Walzer auf Meisterniveau über das Parkett. Schließlich war auch das Publikum gefordert, sich selbst aktiv am ausdrucksstarken Bewegungssport zu beteiligen.

Aber auch an vielen anderen Orten der Stadt wurde getanzt: Reichlich HipHop und Breakdance lief auf der Clever-Fit-Bühne vor dem Tübinger Tor. In der Tanzschule Dance & Music von Laraia wurden den Gästen nebenbei noch Figurentheatereinlagen

von Karin Ersching präsentiert. Zudem gab es dort ein Lehrstück in Sachen Charleston von „Shirley & The Sweet Peas“, das die Besucherinnen und Besucher im Anschluss gleich selbst ausprobieren durften.

Auch im Keller des Alten Rathauses, im Jugend- und Musiktreff Hades, ist ausgiebig getanzt worden. Dort war eine Zeitreise in die 70er-Jahre angesagt. Die Organisatoren hatten sechs Discjockeys aus der Gründerzeit des früheren „Pupil 17“ aufgestöbert – und die mobilisierten offensichtlich das Originalpublikum von damals. Das nutzte den Abend zu einer ausgelassenen Party. Von einem Computer aus wurden währenddessen Originalbilder aus vergangenen Hades-Jahrzehnten auf mehrere Bildschirme geschickt. In den Clubräumlichkeiten des „Action“ nebenan präsentierte eine kleine Ausstellung die Geschichte der frühesten Reutlinger Jugendclubs.

Sie möchten diesen Artikel weiter nutzen? Dann beachten Sie bitte unsere Hinweise zur Lizenzierung von Artikeln.

(c) Alle Artikel und sonstigen Inhalte der Website sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterverbreitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags Schwäbisches Tagblatt gestattet.

26.09.2017 - 01:00 Uhr